

Von Prävention bis KI

paroknowledge 2026: drei Tage im Zeichen gesunder Implantate.

KITZBÜHEL – Vom 18. bis 20. Juni stand der Tiroler Wintersportort ganz im Zeichen der Implantatgesundheit und periimplantärer Erkrankungen. Mit einem breiten wissenschaftlichen Programm brachte die paroknowledge 2026 der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) nationale und internationale Experten zusammen.

Zum Auftakt des Kongresses standen am Donnerstag Prävention und Langzeitstabilität im Mittelpunkt. Im CP GABA-Forum machte Dr. Corinna Bruckmann die Dimension der Parodontitis deutlich: Weltweit sind rund 1,1 Milliarden Menschen betroffen. Angesichts der Folgen für Mund- und Allgemeingesundheit plädierte sie für eine stärkere Primärprävention. Priv.-Doz. Dr. Alexandra Stähli betonte anschließend die Bedeutung der Sekundärprävention in der parodontalen Langzeittherapie. Strukturierte Recallsysteme, individuelle Mundhygiene und ein risikoorientiertes Management seien entscheidend, um Rückfälle zu vermeiden und Zähne sowie Implantate langfristig zu erhalten.

Wissenschaftlicher Höhepunkt mit Fokus auf Implantologie und Periimplantitis

Der Freitag bildete den wissenschaftlichen Höhepunkt des Kongresses. Nach der Eröffnung durch Priv.-Doz. Dr. Kristina Bertl und Univ.-Prof. Dr. Hady Haririan setzte Ex-Skirennläuferin und Doppelweltmeisterin Elisabeth „Lizz“ Görgl mit einem Impulsvortrag zu mentaler Stärke, Disziplin und Resilienz einen inspirierenden Akzent.

Im fachlichen Fokus stand die enge Verbindung von Parodontitis und Implantologie. Prof. Ines Kapferer-Seebacher zeigte, wie Implantate trotz erhöhter Risiken auch bei parodontal vorgeschädigten Patienten sicher und nachhaltig integriert werden können. Mehrere Vorträge widmeten sich zudem der Periimplantitis: Prof. Jeremias Hey beleuchtete Prävention und Risikominimierung bereits in der Planungsphase, während Dr. Stähli aktuelle Ansätze der nichtchirurgischen Therapie vorstellte. Auch die Bedeutung des periimplantären Weichgewebes rückte in den Mittelpunkt. Dr. Bertl diskutierte die Rolle

keratinisierter Mukosa für die langfristige Implantatgesundheit, Prof. Nicola U. Zitzmann zeigte praxisnahe Lösungen für den Umgang mit Implantatverlusten und komplexen prothetischen Situationen.

Parallel dazu richtete sich ein eigener Fortbildungsstrang an ZAss, PAss und Dentalhygienikerinnen. Prof. Haririan sprach über professionelle und häusliche Mundhygiene bei Implantaten, Dr. Linda Steurer über die Auswirkungen des Rauchens auf die periimplantäre Gesundheit. Dr. Dino Tur warf zudem einen Blick auf die digitale Zukunft der Patientenbetreuung und zeigte, wie KI-gestützte Apps, Chatbots und smarte Zahnbürsten die Adhärenz und Mundhygiene verbessern könnten – zugleich aber auch Fragen zu Datenschutz, Akzeptanz und Evidenz aufwerfen.

Nachwuchsforum und KI als Blick in die Zukunft

Am Samstag ergänzten Zukunftsthemen das Programm. Im ÖGP Youngsters Forum präsentierte der zahnmedizinische Nachwuchs praxisnahe Fallbeispiele zu Implantaten im parodontal vorgeschädigten Gebiss, Weichgewebsmanagement und Periimplantitis. Zudem zeigte Prof. Robert Gaudin von der Charité Berlin, wie digitale Anwendungen und künstliche Intelligenz bereits heute Diagnostik, Planung und klinische Workflows unterstützen können. Prof. Haririan griff das Thema mit Blick auf die fortgeschrittene Periimplantitis auf und machte deutlich, dass KI in komplexen Fällen zwar unterstützen kann, ihre Vorschläge jedoch kritisch geprüft werden müssen.

Fachlicher Austausch, hochkarätige Referenten und praxisrelevante Erkenntnisse machten die paroknowledge 2026 erneut zu einem wichtigen Treffpunkt der österreichischen Parodontologie-Community. Mit vielen Impulsen für die tägliche Praxis und Diskussionen über die Zukunft des Fachgebiets endeten drei intensive Kongresstage in Kitzbühel.

Der Blick richtet sich nun bereits auf das kommende Jahr. 2027 feiert die paroknowledge ihre 30. Ausgabe und damit ein ganz besonderes Jubiläum. **DT**

Mehr Bilder

